



Die aktuelle Drohnenaufnahme zeigt die zwei Zeilen mit den fertiggestellten Einfamilienhäusern und die dritte mit den im Bau befindlichen Mehrfamilienhäusern. Das Solarfeld rechts im Bild befindet sich auf der Tennishalle.

Wohnpark mit integriertem Solarkraftwerk

Nachhaltige Energieversorgung ist bei Erschliessung, Planung und Bau der «Stöckmatt» die Richtschnur.

LEUGGERN (fi) – Fünf Attika-Einfamilienhäuser, vier Attika-Doppeleinfamilienhäuser und drei Mehrfamilienhäuser umfasst die Überbauung Stöckmatt hinter der Tennishalle. Rund 20 Millionen Franken investiert die Kleindöttinger Unternehmung SolarSatis für 23 Wohnungen in zwölf Gebäuden. Die Einfamilienhäuser sind bezogen, die Mehrfamilienhäuser im Bau.

Solaranlage mit pffiger Steuerung

Auf Dächern und Loggia-Überdeckungen sind mit einer Neigung von 14 Grad 598 Solarmodule angeordnet, die bei 194,15 kWp (Kilowatt Nennleistung) einen Jahresertrag von 190 000 Kilowattstunden liefern. Das entspricht der Ersparnis von 152 Tonnen CO₂ (Kohlendioxid). Batterien mit einem Speichervermögen von 157 Kilowattstunden werden tagsüber gefüllt und liefern nachts Strom. Sie bilden aber nicht das einzige Reservoir: Überschussstrom kann das Boilerwasser erwärmen, die Akkus in den E-Autos laden und ins öffentliche Netz abfliessen. Der Weg des Überschussstroms wird nach individuel-

len Prioritäten automatisch oder mit dem Smartphone gesteuert. Die eigens entwickelte Steuerung beherrscht sämtliche Schritte bis hin zur Energie-Abrechnung. Sie vermeidet mit periodischen Temperaturerhöhungen die Entwicklung von Legionellen im Brauch-Warmwasser. Die Solar-Installationen gibt es für jedes Haus. Bei einem allfälligen Liegenschaftsverkauf muss also nichts «auseinanderdividiert» werden.

Überzeugendes Konzept

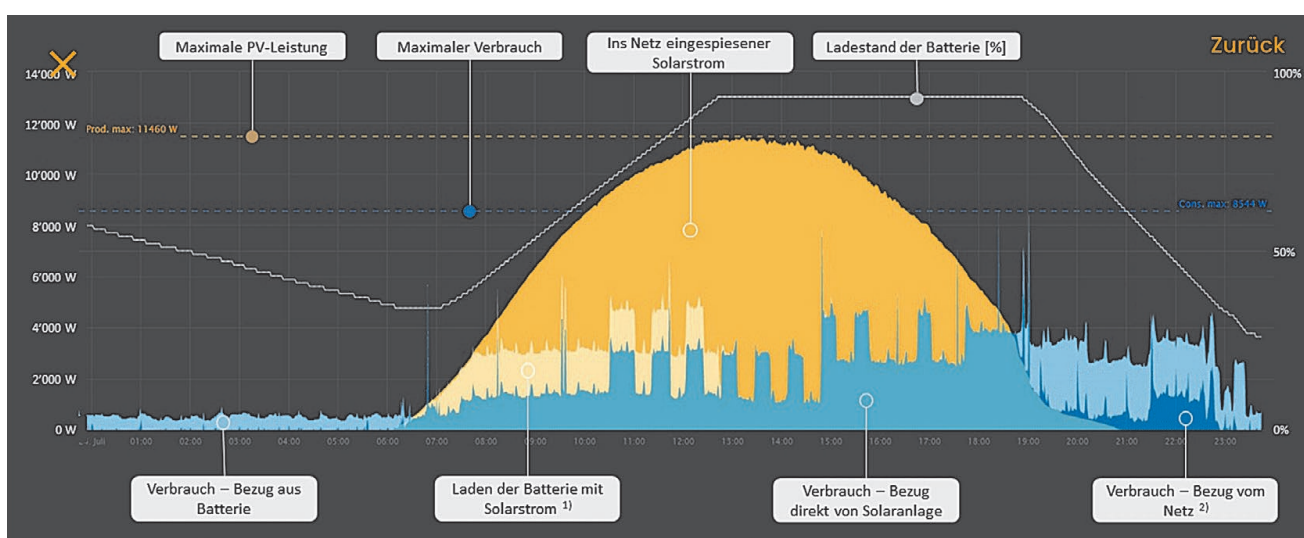
Die Erschliessung erfolgte nach dem Landerwerb. So konnte bereits das Solar-konzept zu seinem Recht kommen. Sonnenschein-Prognosen wurden erstellt, der Schattenwurf wurde ermittelt. Die Gebäudeanordnung wurde optimiert, und mit einem Leerrohrnetz wurden die Erfordernisse von «Energie 2050» vorweggenommen. Die grundsätzlich auf das einzelne Gebäude ausgerichteten Solaranlagen sind «schwarmfähig», das heisst, sie lassen sich gegebenenfalls verknüpfen.

Die am Bauzonenrand gelegene «Stöckmatt» hat Sicht aufs freie Feld und

zum nahen Wald. Das Meteorwasser wird – in respektvollem Abstand zum Grundwasser-Fassungsbereich – versickert. Die Chalbermattstrasse wird nach Abschluss der Bauarbeiten an die Gemeinde Leuggern übergehen. Zuvor wird sie mit einer Solar-Beleuchtung ausgestattet, die für das Erhellen von Strassen und öffentlichen Plätzen Modellcharakter bekommen dürfte.

Die Köpfe dahinter

Bauherrin der Stöckmatt ist SolarSatis GmbH. Die Schwesterunternehmung der Ingenieurunternehmung Urs Hauser AG war bei der Begehung durch Arthur Hauser und Susanne Zeller vertreten. Die Architektur stammt von Thomsen&Ludwig in Ehrendingen. Für die Energietechnik ist die von Sacha Gsponer vertretene Vögele AG in Tegerfelden zuständig. Das Team verspricht Leidenschaft für den Einsatz nachhaltiger Energien. Begeisterung kennzeichnet zweifellos auch die jetzigen und die angehenden «Stöckmatt»: Alle Häuser und Wohnungen sind nämlich vor Fertigstellung zu einem Preis «alles inklusive» verkauft worden.



¹⁾ Der Ladestand der Batterie ist begrenzt. Daher wird nicht der gesamte Solarstrom für die Batterie verwendet.

²⁾ Der maximale Strom, welcher durch die Batterie geliefert werden kann, ist begrenzt. Wird mehr Strom benötigt, wird dieser vom Netz bezogen.

Die Grafik zeigt Solarstrom-Produktion und -Verbrauch im Tagesverlauf.